

Auerthal-Beitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle, Auerhammer und die umliegenden Ortschaften.

Wochenschrift
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.
Abonnementpreis
inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Frangiergeld 1 Mk. 20 Pf.
durch die Post 1 Mk. 25 Pf.

Titel: Deutschem Familienblatt, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Gründer).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einpaltige Zeilenlänge 10 Pf.,
Zweipaltige 15 Pf.,
Dreipaltige 20 Pf.,
Vierpaltige 25 Pf.,
Bei Wiederholungen hoher Rabatt.
Alle Verordnungen und Anzeigen
nehmen Bestellungen an.

No. 4.

Mittwoch, den 9. Januar 1895.

8. Jahrgang.

Biersteuer Aue.

Die Biersteuer für das IV. Vierteljahr 1894 ist
spätestens bis 15. Januar dss. Jrs.

an unsere Staatseinnahme abzuführen.
Versäumnis dieser Frist zieht die im Biersteuerregulative angeordneten Strafen nach sich.
Aue, am 7. Januar 1895.

Der Rath der Stadt.

Dr. Reischmar.

Realgymnasium zu Chemnitz.

Die Anmeldungen von Schülern, welche zu Ostern 1895 in das Realgymnasium eintreten sollen, nimmt der Unterzeichnete vom 8. bis zum 22. Januar täglich 11—12 Uhr, Mittwoch und Sonnabend auch 12—1 Uhr im Schulgebäude entgegen. Persönliche Vorstellung der Anzumerkenden ist erwünscht. Vorlegung von Geburts-, Impf- und Schulzeugnis ist notwendig.

Zur Orientirung über die vom Realgymnasium aus möglichen Berufswegen dient das im Verlag von Bruno Troitzsch hier selbst erschienene Schriftchen „Wegweiser vom Realgymnasium u. s. w.“
Chemnitz, im Januar 1895.

Rektor Prof. Dr. Pfäffer.

Königliches Realgymnasium nebst Progymnasium in Annaberg.

Anmeldungen für die Osteraufnahme werden bis Ende Januar an jedem Schultage von 12 bis 1 Uhr entgegengenommen.

Die erforderlichen Zeugnisse Geburts- oder Tauf-, eventuell Konfirmations-, schein, Impfschein, Zeugnis über Führung und Vorbildung sind bei der Anmeldung vorzulegen oder spätestens bis Mitte April einzusenden.

Die Aufnahmeprüfung findet Montag den 22. April vormittags von 8 Uhr an statt.
Annaberg, 2. Januar 1895.

Prof. Dr. Meutzner, Rektor.

Bestellungen

Auerthal-Beitung

(No. 665 der Zeitungspreisliste)
für das 1. Quartal 1895

werden in der Expedition (Aue, Marktstraße), von den Aus-
sendern des Blattes, sowie den Landbriefträgern jederzeit gern
angenommen.

Expedition der „Auerthal-Beitung“
Emil Hegemeister.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion
sehr willkommen.

Wie wir vernahmen, ist neben dem Projekt einer Thal-
straße nach Bichoriau, auch ein solches einer Straße im Wul-
dentale nach Beckau im Gange, auch hier waren bereits
Regierungsbeamte da, welche die Straße vermessen haben.

Das Eisenbahnprojekt Johanneberg-Platten-Neubred-
Carlsbad scheint nunmehr doch in Bälde zur Ausführung kom-
men zu sollen, denn die Vorarbeiten hierzu sind auch seitens
der sächsischen Regierung in vollem Gange. Die geplante
Bahnstrecke wird unserer Station resp. der Linie Werda-
Schwarzenberg-Johanneberg voraussichtlich den doppel-
ten Personen- u. Güterverkehr zuführen, aber auch für
unsere Stadt infolge des Directen Bezugs von Braunkohlen
und sächsischen Landesprodukten viele Vortheile mit
sich bringen.

Am nächsten Sonntag gedent der Verband Auerthal der
„Sächsischen Fecht- u. Schießschule“ im Hotel „blauer Engel“ ein großes
Kunstausstellen zu veranstalten, wozu 4 auswärtige be-
währte Herren engagirt sind. Hierbei wird die Auer Stadtkap-
elle concertiren und nachdem großer Ball stattfinden. Hat
auch die Sächsische Fecht- u. Schießschule Verband Auerthal durch den Tod
ihres langjährigen Vorsitzenden einen schweren Schlag erlitten,
so sind doch die neuen Vorstandmitglieder um so mehr be-
strebt, dem Publikum durch Veranstaltung geeigneter Concerte
viel zu bieten, um hierdurch ihren edlen Zweck mehr Mittel
zufürhren zu können.

Der Geflügelzüchter-Verein des Auerthales wird vom 9.
bis 11. Februar seine diesjährige Geflügel-Ausstellung mit
Prämiation u. Verlosung im „blauen Engel“ abhalten und
trifft schon jetzt große Vorbereitungen hierzu, indem diesmal
statt der üblichen Tassen und Keller hohe Geldpreise gegeben
werden, auch sind mehrere Ehrenpreise von Privatpersonen gestiftet
worden.

Gedenket der Thierwelt! Draußen wirbeln die Schneeflocken
herunter. Ein kalter Wind saust über die Fuir dahin. Die
Gewässer sind mit Eisdicken überzogen. Die Menschen hüllen
sich in Pelze und dicke Mäntel und ziehen das Leben in ge-
heizten Wohnräumen dem Aufenthalt im Freien vor. Jetzt
werden auch die Ställe wärmer gemacht, die Hunde bekommen
Decken und Stroh oder erhalten einen Platz im Hause. Wenig
sorgfältig werden oft die Zughunde behandelt, die in der
Kälte oft Stundenlang, vor den Wagen gespannt auf der
Straße stehen müssen und dabei so frieren, daß sie am ganzen
Körper zittern. Daß der Fürsorge von Vereinen und Be-
hörden wird solches rücksichtslose Verhalten gegen die armen
Thiere als Thierquälerei bestraft. Den Zughütern ist, sobald
sie sehen gelassen werden, eine wärmende Unterlage unterzu-
legen; außerdem sind sie mit einer Decke zu bedecken. Auch
ist es jetzt Zeit, an unsere geliebten Säuger, Kästler und
Hilfskräfte zu denken, die, wie des Sommers Luft und Freude,
auch den rauhen Winter getrennt mit uns theilen. Unter
denn wollen wir auch der Proletarier nicht vergessen, der
den Winter, die mit ihrem Arm genügend auf sich auf-

merksam machen! Gedenket der Thierwelt!

Vom 1. Januar d. J. ab ist die Bewaltung der Bahn-
höfe: Greiz, Aue, Perlasgrün den Bahnhofinspektoren: An-
genstein (bisher in Aue), Eubertstein (bisher in Perlasgrün)
und Müllsch (bisher in Schönbühler-Hammer) übertragen
worden.

Aus Sachsen und Umgebung.

Ritzberg. Während in diesem Jahre in diesem Jahre
sogar wie große Weihnachten gefeiert wurden, so
2 Stunden vorher von Greiz her ein heftiger Schneesturm,
daß der Verkehr dadurch vielfach gehemmt war. Ersten Son-
nabend und auch theilweise Sonntag, als am 29. und 30.
December, mußte der Betrieb der Schmalspur zwischen Sau-
perdorfer-Witzschau überhaupt eingestellt werden. Der Früh-
zug von Schönheide am Sonnabend fuhr sich bei Neuhof
fest und mußte mit zwei Maschinen nach dem Bahnhof zu-
rückgebracht werden. Bei Neuhof, unweit der Kirche,
hatte eine Schneewehe von ungefähr 30 m Länge und durch-
schnittlich 2 1/2 m Höhe das Gleis vollständig bedeckt. Sämt-
liche Schneemassen auf der Strecke beanspruchten zur Beseiti-
gung 1 1/2 Tag Arbeit, jedoch der Verkehr erst Sonntag Mit-
tag wieder stattfinden konnte. Die Züge fuhrten dann mit
zwei Lokomotiven.

Dresden, 1. Januar. In den Kreisen der sächsisch-erz-
gebirgischen Viehwirtschaften herrscht großer Unwille über
die Art und Weise, wie Rußland einzelne Punkte des
mit Deutschland abgeschlossenen Handelsvertrages auslegt: Die
geringwertigen Rassen-Artikel „verzinnte Eisenbleche und
Gabeln“ sollen nach Bestimmungen des russisch-deutschen Ver-
trages laut Tarif Nr. 163, Absatz 2, der von Blechwaren je-
der Art handelt, 2,25 Rubel Gold das Pud (16,4 Kg.), also
so zugleich des Aufgebots 20,80 Rubel gleich 45,50 Mk. die
100 Kg. an Einfuhrzoll kosten, daher ohnehin 100 Prozent
des Wertes. Nachdem sich die deutschen Fabrikanten mit Rück-
sicht auf die große Schwierigkeit auch mit diesem ungemein
hohen Zollsaße abgefunden und ihre Waren nach Odessa,
Warschau u. s. w. geschickt hatten, erfahren sie nun zu ihrem
Schrecken, daß Eisenblechwaren welche aus genau denselben
Stoff und auf genau dieselbe Art hergestellt sind, wie die ob-
genannten, nicht als verzinnte Blech- oder Eisenwaren, sondern als
„Messerschmiedware“, Tarifnummer 155, zu verzollen sind, also
auf 2,25 Rubel, zu 18,60 Rubel das Pud gleich 125 Rubel und
einschließlich Aufgebots zu 276,25 Mk. die 100
Kg.

Dieser ungeheure Zollsaß auf die gewöhnlichen verzinnten
Eisenblechwaren gleicht einem vollständigen Einfuhrverbot für
dieselben und da dieselben ohne das obige Aufgebots nicht gekauft
werden, so ist die Einfuhr von verzinnten Blechen u. Gabeln
aus Deutschland nach Rußland geradezu ausgeschlossen. Die
verzinnten Blech- oder Eisenblechwaren wurden bei Abschluß
des russisch-deutschen Handelsvertrages unter Tarif Nr. 164,
Absatz 2, leider angeführt vergessen, und die russische Zollbe-
hörde glaubt daher berechtigt zu sein, auf Grund dieses Ueber-
sehens diese geringwertigen Waare zu hochwertigen Messer-
schmiedwaren aufzufassen zu lassen und so auf gesetzlichem Wege
ein Einfuhrverbot für den erwähnten Artikel zu schaffen.

Hoffentlich wird, so schreibt die „Rdn. Ztg.“, der wir diese
Mittheilungen entnehmen, das Bekanntwerden dieses, den Ge-
schäftsreisenden bedauerlichen Uebelstandes die deutsche Reichs-
regierung veranlassen, der Frage näherzutreten und durch ihren
Einfluß zu bewirken, daß verzinnte Eisenblechwaren nicht
als Messerschmiedware, sondern gleich verzinnten Eisenblech-
waren zum Zollsaße von 2,25 Rubel das Pud in Rußland
zur Einfuhr gelangen.

Leipzig. Ein etwa 70 jähriger Mann, welcher am 28.
December in einem Restaurant an Rossmühl von einem Schlag-
anfall befallen wurde, ist auf dem Transport nach dem Kran-

kenhause gestorben. Der Mann wollte eine Tasse Kaffee an den
Tisch führen. Die Persönlichkeit des Todten konnte noch
nicht festgestellt werden.

Den Freunden der geographischen Wissenschaften wid-
met das Bibliographische Institut in Leipzig eine prächtige
Gabe in Gestalt des durch gemeinverständlichen Text
wie wundervolle Illustration gleich ausgezeichneten Meister-
werkes: „Europa“. Eine allgemeine Landeskunde von Dr.
Siewers und Prof. Dr. Neumann. Herausgegeben von
Prof. Dr. Meutzner. (Preis in Halbbänden geb. 16
Mk.) Das Buch erschien als 4. vollständiger Teil des von
dem genannten Verlag herausgegebenen großartigen geographischen
Sammelwerkes: „Allgemeine Landeskunde“. Zum ersten Male
ist in diesem weit angelegten Unternehmen der Versuch einer
Zusammenfassung unserer gesamten Kenntnis von der
Erdoberfläche in übersichtlicher Form, gemeinverständlicher
Darstellung und bildlicher Anschauung unternommen und prak-
tisch gelöst. Und in der That verdient Siewers' „Europa“
die wärmste Empfehlung an jeden, dem darum zu thun ist,
sein Wissen über unsern Erdteil auf der Grundlage einer klaren
Gesamt-Uebersicht zu erweitern. Allein das Buch über-
trägt seine Vorzüge nicht nur auf die Darstellung des geogra-
phischen Wissenswertes über Europa, sondern es wird auch
in jedem Touristen und Reisenden, der dieses oder jenes Ge-
biet aus eigener Anschauung kennt, durch die naturgetreuen
Abbildungen und durch die mit Entzeten aus zuverlässigen
Reisewerken versehenen Schilderungen von Land und Leute
eine Fülle von Erinnerungen wachrufen, gewonnene Eindrücke
festhalten und zu neuen Entdeckungen, sei es selbst bis nach
Spitzbergen, Anregung geben. Der den politischen u. Tagesge-
schichten Europas nachgeht, der gewohnt durch das Buch ein kla-
res Bild der engeren Interessensphären der europäischen Län-
der und ihrer Beziehungen zu einander. Dem Kaufmann
wird der gegenwärtige Stand geradezu unentbehrlich durch die
eingehende Schilderung des Naturreichtums, der Produktivität
jedes Landes wie der gewaltigen Entfaltung des Verkehrs-
wesens in Europa. — Der richtige Stoff ist in 8 Abschnitten,
ausführlich bearbeitet worden. Besondere geschrieben sind beson-
ders die dem 2. Abschnitt angehörenden Schilderungen der
Eisländer, der Hochalpen, Karst-Ercheinungen, der Oberflä-
chengehalt des großen russischen Reiches und im 3. Abschnitt
die eingehende Darstellung der wechsellagigen klimatischen Ver-
hältnisse Europas. Besondere Erwähnung verdient der 5.
Abschnitt, welcher in Wort und Bild die mannigfaltige und
doch im Ganzen einheitliche Menschheit Europas dem Leser
vorführt. Die großen Staatenbildungen und ihre großartige
wirtschaftliche Entwicklung behandelt der 6. Abschnitt. In-
struktur unterrichtet dieser Abschnitt auch über die Volkswirtschaft
Frankreichs, sowie über Deutschlands Bedeutung in wirtschaft-
licher Beziehung. Das 7. Kapitel, eins der besten ist dem
Verkehrswesen Europas gewidmet. Mit größter Sorgfalt,
der angestrebten Anschaulichkeit des Werkes entsprechend, ist
dessen Illustr. Teil behandelt. Außer 166 Abbildungen im
Text enthält Siewers' „Europa“ 14 nach dem zuverlässigsten
Material bearbeitete Kartenbeilagen. Keine Kunstwerke ver-
dienen die beigegebenen 8 Tafeln in Farbendruck genannt zu
werden, von denen die bildliche Darstellung des Orlers, des
Bosnars, der Bat v. Neapel, sowie der deutschen Volkstrachten
einen geradezu bestechenden Reiz auf den Beschauer ausüben.
Besonders ergänzt wird der bildnerische Schmuck des Werkes
durch 20 Tafeln in Holzschnitt, woraus besonders die Tafeln:
„Der Felsenstein von Carnac“, „Die Engelsburg in Rom“
und „Der Hafen von Marseille“ durch die Feinheit der Zeich-
nung vollendet wiederzugeben im Druck hervorzuhellen sind.
— Die sonstige gezielte innere und äußere Ausstattung des
Buches entspricht jener Sorgfalt, welche das Bibliographische
Institut den Standard werken seines Verlags herkömmlich
widmet.